

## Modernes Wohnen in Waren/West

Rückbau & Sanierung macht es möglich



Zusammen mit Verkehrsminister Volker Schlotmann, Geschäftsführer der WOGEWA Martin Wiechers, Bürgermeister Rhein und auch dem Planer Christian Klein wurden die ersten baulichen Aktivitäten in Augenschein genommen.

Foto: gk

**Waren (gk).** Vor zwei Jahren begannen erste Mieterversammlungen in der Carl-Moltmann-Straße 1 bis 10. Es sollte ein partieller Rückbau in diesem gesamten Wohnareal der WOGEWA erfolgen. Dabei werden 43 Wohnungen komplett rückgebaut. Die verbleibenden Wohnungen erfahren eine umfassende Sanierung. In Zusammenarbeit mit OCEAN-architects entstand eine architektonische Lösung, die es bisher in der Müritzstadt noch nicht gegeben hat. Es zeigen sich so erste Terrassenhäuser. Durch die unterschiedlichen Rückbauhöhen entsteht nicht nur eine optische, sondern auch baulich gestaltete Terrassierung. Die Ansicht des langen alten Blocks aus DDR-Zeiten wird dadurch aufgelockert und ein ganz neues bauliches Arrangement präsentiert sich. Der alte DDR-Blockcharakter verabschiedet sich und wird durch moderne Architekturformen ersetzt, die sich darunter befindliche „Hülle“ erfährt eine umfangreiche Sanierung. Dass dieses ehrgeizige Bauvorhaben eine lange Vorbereitungsphase seitens der WOGEWA und des Architekturbüros benötigt, liegt auf der Hand. Von den bisher vorhandenen 139 Wohnungen mit drei Gewerbeeinheiten verbleiben 100.

Bauminister Volker Schlotmann überreichte anlässlich des genehmigten vorzeitigen Baubeginns Fördergelder in Höhe von 640.000 Euro aus dem Wohnraumförderungsprogramm. Der 1. Bauabschnitt mit dem Komplettabriss des Aufganges Nr. 6 und der weiteren Aufwertung wird rund 2 Millionen Euro kosten.

Das ehrgeizige Projekt umfasst zudem eine energetische Sanierung, auch das dazugehörige Hinterland

erfährt eine Aufwertung. Die neuen Ein-Raumwohnungen erhalten erstmals einen Balkon, giebelseitig werden Eckbalkone angeordnet. Eine farbliche Gestaltung der Balkone mit Holzimitaten in unterschiedlichen Farben schafft weitere individuell wirkende Differenzierung. Mieter können weiterhin statisch machbare Grundrissänderungen durchführen lassen. In der 3. Etage sorgen neue Oberlichter für bisher nicht gekannte Lichteinwirkung. Selbst Schiebetüren sind machbar. Ein neues modernes Heizsystem, Wärmedämmfassade und vieles mehr gehören zum Gesamtumfang dazu. Aufgrund der Lärm-



Mit dem Abriss und der Demontage der ersten Wohnsegmente ist bereits begonnen worden.

Foto: gk

belästigung müssen Mieter in der Zeit von 7 bis 17 Uhr ihre Wohnungen verlassen. Andere sind mit Unterstützung der WOGEWA in Gästewohnungen gezogen oder entschlossen sich für neuen Wohnraum. Dabei durften sie ihre bisher

entrichtete Mieter quasi mitnehmen. Durch die Sanierungen erhöhen sich die Mieten voraussichtlich um 50 bis 70 Cent pro qm Wohnfläche.

Bis Oktober 2011 soll der erste Bauabschnitt beendet sein.

In dem eingerichteten Baubüro werden Fragen von Mietern und auch weiteren Mietinteressierten beantwortet, selbst Musterbäder sind zu sehen.

„Die ausgereichten Gelder sind Steuergelder und das wird einfach zu wenig transportiert“, bilanziert Bauminister Volker Schlotmann. Für eine weitere Aufwertung anderer Bereiche, die Bürgermeister Günter Rhein ansprach, zeigte sich

der Minister aufgeschlossen. „Wenn eine Projektidee da ist, prüfen wir sie gern“, bemerkte er im weiteren Gespräch. Die Wohnkultur in Waren/West erhält mit den neuen Terrassenhäusern eine völlig neue Dimension.

# Mein Terrassenhaus



Kontakt Servicetelefon: 03991-61320

E-Mail: [info@wogewa-waren.de](mailto:info@wogewa-waren.de)

[www.wogewa-waren.de](http://www.wogewa-waren.de)



# Wohnen und Wohlfühlen in Waren